



Der Verein Engoitoi Epuan auf dem Weg zur NGO

Projekthaus, Schneiderinnenschule und Weihnachtsmärkte

1. Vom Projekt zur kleinen Non-Profit Organisation

Gefühlt ist es noch nicht lange her und da war Engoitoi Epuan erst eine Idee, eine Vision am Horizont gefüllt mit vielerlei Träumen... und nun noch nicht einmal ein Jahr nach der Schweizer Vereinsgründung stehen wir kurz vor der Registrierung als internationale NGO in Tansania!

Dank neuen und bestehenden Kontakten, finanzieller Unterstützung vieler Privatpersonen und Stiftungen und dem grossen Engagement verschiedenster Personen in Tansania und der Schweiz konnten wir unser Projekthaus in Naiborgosso verwirklichen und erste Schritte für das Projekt „Schneiderinnenschule für sozial benachteiligte junge Frauen“ unternehmen.

In diesem 2. Newsletter möchte ich Euch über unseren Hausbau, die Schneiderinnenschule und bestehende Herausforderungen aufgrund der patriarchischen Familienstrukturen berichten. Zum Schluss komme ich auf unsere neue Kollektion zu sprechen und teile unsere Weihnachtsmarktdaten mit.



Abb. 1: Alle Projektteilnehmenden vor dem fast fertigen Projekthaus

2. Unser Projekthaus

Der Bau unseres ersehnten Projekthauses ist vollendet! Es war ein Gemeinschaftsprojekt, welches wir, die beiden Handwerker-Teams, der Organisator, die 10 lokalen Maasai-Helfer und ich, die Projektleiterin, mit grossem Engagement und Leidenschaft von Mai bis Oktober 2021 umsetzen.



Abb. 2: Unser Projekthaus kurz vor Bauende am 2. Oktober 2021

Die Planung, Organisation und Implementierung des Hauses forderte uns zugegebenermassen immer wieder heraus. Zum Beispiel blieben die Materialtransporter wiederholt stecken und die vollumfängliche Handarbeit erforderte viel Präzision und körperliche Schwerstarbeit. Doch gemeinsam waren wir diesen Herausforderungen gewachsen. So wurde das vollendete Haus Anfangs Oktober den Projektteilnehmenden übergeben (s. Abb. 1).

Das Haus besteht in der Mitte aus einem geschlossenen Raum, der in ein Besprechungszimmer und 2 Lagerräume aufgeteilt ist. Die beiden überdachten Veranden links und rechts davon bieten viel Platz, um geschützt vor Wind und Wetter arbeiten zu können (s. Abb. 2).

„Das Projekthaus ist wunderbar geworden. Ich freue mich sehr darauf am neuen Arbeitsort kreativ zu sein. Danke!“

- Napanu, Projektteilnehmerin

3. Die Macht des Patriarchats

Seit Beginn unseres Projektes im April 2019 war Mamai Projektteilnehmerin. Sie war jung, unverheiratet und kinderlos. Im Jahr 2020 gebar sie ihren ersten Sohn und heiratete kurz darauf den Vater des Kindes. Ich bemerkte rasch, wie die neu erlangte Mutterrolle sie zum blühen brachte und wie glücklich sie war. Wenige Monate nachdem sie ihr Elternhaus verliess, um bei ihrem Mann zu wohnen, erschütterte ein Ehestreit ihr Leben. Dabei wurde sie Opfer starker häuslicher Gewalt, weshalb ihr älterer Bruder¹ sie gemeinsam mit dem Kind zurück zum Elternhaus holte. Nach einiger Zeit und wiederholten Gesprächen mit dem Ehemann und seiner Familie, wurde der Konflikt geschlichtet und Mamai kehrte zu ihrem Mann zurück.

Seither begegnete ich ihr nur noch selten und sie blieb unseren Projektarbeiten fern. Eines Tages, als mich Mamai bei mir zuhause besuchte, fragte ich sie, weshalb sie nicht mehr zur Arbeit käme. Das folgende Zitat war ihre Antwort:

„Ich mochte es immer sehr gemeinsam mit den anderen Projektteilnehmenden zu arbeiten und ich schätzte die Selbstbestimmung, welcher mir mein Lohn brachte. Nun erlaubt mir mein Mann das Arbeiten bei Engoitoi Epuan nicht mehr. Wirklich schade... aber ich kann nichts dagegen tun!“

- Mamai, ehem. Projektteilnehmerin (s. Abb. 3)



Abb. 3: Mamai mit ihrem Sohn Aleleio

Berührt und gleichzeitig schockiert von der Macht, welche ihr Mann auf sie ausübt, suchte ich das Gespräch mit ihrem Ehemann. Ich wollte in Erfahrung bringen, was ihn dazu bewegte, Mamai die Arbeit mit uns zu verweigern.

„Mamai muss mein Vieh hüten. Daher hat sie keine Zeit mehr, um mit euch zu arbeiten. Zuvor sorgte ich mich selbst um meine Tiere oder ich stellte jemanden an. Nun ist dies einfacher.“

- Ehemann von Mamai

Das Zitat von Mamai's Ehemann zeigt, dass sie nun anderweitig ihren Alltag zu verbringen hat. Im Gespräch mit ihm versuchte ich leider vergeblich einen Kompromiss zu finden, damit Mamai einerseits beim Hüten der Tiere mithelfen kann und gleichzeitig Teilzeit mit uns arbeiten könnte. Der Ehemann wäre nur damit einverstanden gewesen, wenn Engoitoi Epuan ihn für das ‚Geben‘ seiner Frau finanziell entschädigt hätte, was weder angebracht noch möglich ist. Ernüchtert habe ich akzeptieren müssen, dass auch unsere Arbeit teilweise der Macht des Patriarchats unterliegt!

4. Schneiderinnenschule ahoi !

In den meisten Maasai Gemeinschaften im Norden Tansanias sind die Bildungsmöglichkeiten für Kinder unzureichend und ermöglichen der Gesellschaft kaum ein Entrinnen aus der Armut und der Abhängigkeit anderer. Die meisten Berufe, welche eine schulische Ausbildung erfordern, sei es Krankenschwester, Mechaniker oder Schneiderin, werden von Personen anderer Stammeszugehörigkeit ausgeführt.

Aufgrund des patriarchalen Gesellschaftssystems der Maasai haben besonders die Mädchen kaum Chancen, sich beruflich zu verwirklichen und so für einen eigenen, unabhängigen Lebensunterhalt aufzukommen.

Wir sind davon überzeugt, dass Bildung einer der Schlüssel ist, um Maasai Mädchen und Frauen zu mehr Selbstbestimmung und Resilienz zu verhelfen. Insbesondere das Erlernen eines Berufes erhöht ihre Stellung innerhalb der Gemeinschaft und befähigt sie, für sich selbst zu sorgen.

Ausgehend von den geschilderten Herausforderungen im Projektgebiet haben wir das Projekt ‚Shule kwa Ushonaji wa Engoitoi Epuan‘ ausgearbeitet (übersetzt Schneiderinnenschule Engoitoi Epuan).



Abb. 4: Schneiderin und künftige Lehrerin Mama Suzi

Mit der Projektumsetzung wollen wir den Teilnehmerinnen eine Schneiderausbildung auf hohem Niveau und einen sicheren Start in das selbständige Arbeiten ermöglichen, wodurch sie einen nachhaltigen Lebensunterhalt erlangen können. So sollen die Frauen dazu befähigt werden, aus eigener Kraft und unabhängig von anderen Personen, die eigene Zukunft zu bestimmen.

Das Programm ist in 2 Blöcke à je 6 Monate aufgeteilt. Der erste Block beinhaltet eine hochwertige Vollzeit Schneiderausbildung. Der 2. Block ermöglicht den Absolventinnen Teilzeit für den Verein Engoitoi Epuan ausgewählte Produkte herzustellen. Dies soll den Absolventinnen die Möglichkeit bieten, während dem herausfordernden Übergang in die Selbstständigkeit einen sicheren Lohn zu erlangen und zusätzliche Erfahrungen zu sammeln.

¹ Bei den Maasai ist immer ein Mann für das Wohl der Mädchen und Frauen zuständig. Normalerweise ist dies zuerst der Vater und anschliessend der Ehemann. Da der Vater von Mamai verstorben ist, nimmt nun ihr ältester Bruder diese Pflicht wahr.

Seit August 2021 fragen wir Stiftungen und Organisationen um finanzielle Unterstützung an mit dem Ziel, unsere Projektvision ab Herbst 2022 umzusetzen. Daneben arbeitete ich gemeinsam mit den beiden erfahrenen Schneiderinnen Johari und Mama Suzi Produkte aus, welche in Zukunft die Absolventinnen im 2. Teil des Programms nähen können (s. Abb. 5 & 8).

„Ich freue mich sehr darauf als Lehrerin in der Schule von Engoitoi Epuan tätig zu sein. Es ist eine wunderbare Vorstellung mein Wissen jungen Frauen weiter zu geben und sie so auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten“

- Mama Suzi, künftige Lehrerin (s. Abb. 4)

Um die passenden Programmteilnehmerinnen zu finden, sind wir eine Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation PWC eingegangen (www.pastoralwomenscouncil.org). Durch ihre eigenen Projekte hat PWC Kontakte zu vielen Mädchen und jungen Frauen, welche in unser Programm passen könnten. Es handelt sich um junge Frauen, die eine Primarschule abgeschlossen haben, jedoch dann aus finanziellen oder familiären Gründen (Schwangerschaft oder Zwangsheirat) die Sekundarstufe abbrechen mussten.

5. Neue Kollektion



Abb. 5 (oben l.): Bomberjacke
Abb. 7 (unten l.): Schlüsselanhänger



Abb. 6 (oben r.): Windlichter
Abb. 8 (unten l.): Einkaufstasche

Welche Produkte stossen auf Anklang, welche Muster und Farben gefallen unserer Kundschaft und wie können wir die Herausforderungen in der Ausarbeitung und Herstellung vor Ort meistern?

Diese Fragen haben mich als Projektleiterin und Geschäftsführerin stetig durch meinen 8-monatigen Aufenthalt in Tansania begleitet. Insbesondere forderte mich die Ausarbeitung der Stoffwaren immer wieder aufs Neue heraus. Ich musste einsehen, dass die Tansanischen Näherinnen und Näher zwar ihr

Handwerk sehr gut beherrschen, meist aber nicht mit der Präzision arbeiten, welche die Leute in Europa erwarten und es gewohnt sind. Bis ein Produkt vollumfänglich den hohen Qualitätsansprüchen genügte, hatten neben mir wahrscheinlich auch die beiden Näherinnen Johari und Mama Suzi schlaflose Nächte.

Dennoch möchte ich diese Herausforderungen keineswegs missen. Die Lehren, die wir aus der noch jungen Zusammenarbeit gezogen haben, sind wertvolle Erfahrungen im Hinblick auf unsere geplante Schneiderinnenschule.

Zudem können wir bereits jetzt die ersten Früchte ernten - einzigartige Stoffwaren, welche solides Handwerk, hohe Qualität und afrikanisches Design vereinen!

6 Ausblick Strassenmärkte 2021

Dieses Jahr können wir uns wieder auf viele weihnächtliche Märkte freuen. Dabei werden wir zum ersten Mal unsere neue Kollektion ans Volk bringen.

Bei den Märkten im Kanton Zürich gilt eine Zertifikatspflicht - im Kanton Aargau voraussichtlich nur eine Maskenpflicht.

Marktdaten 2021

Weihnachtsmarkt in Bülach
25. & 26. November, 14:00 - 21:00

Weihnachtsmarkt in Bad-Zurzach
4. & 5. Dezember, Sa. 10:00 - 21:00, So. 10:00 - 18:00

Weihnachtsmarkt in der Altstadt Baden
8. Dezember, 11:00 - 20:00

Weihnachtsmarkt im Stadtzentrum Uster
9. - 12. Dezember, Do. - Sa. 11:00 - 20:00, So 11:00 - 19:00

Weihnachtsmarkt auf dem Münsterhof in Zürich
13. - 24. Dezember, Mo. - Sa. 11:00 - 21:30, So. 11:00 - 20:00

Wir würden uns freuen, Euch an einem unserer Märkte willkommen heissen zu können, sich auszutauschen, zu verweilen und so gemeinsam die vorweihnächtliche Stimmung zu geniessen.

In diesem Sinne - hoffentlich auf bald!



Abb 9: Autorin, Geschäftsführerin & Projektleiterin Sara Schälchli mit den beiden Kindern Ailano und Nessi



Verein Engoitoi Epuan
www.engoittoi-epuan.ch
info@engoittoi-epuan.ch

IBAN: CH58 0070 0114 8043 9841 2